

TOP A 6



Kreisstraße NM 13; Neubau eines Geh- und Radweges zwischen Waltersberg und der Staatsstraße St 2251

Information zum Stand der Planung

Beschlussvorlage

Für den Ausbau der Kreisstraße NM 13 wurde im Teilabschnitt zwischen der NM 2 bei Neuhaus und der St 2251 bei Holnstein eine Entwurfsplanung durch die Tiefbauabteilung erarbeitet. Dieses Teilstück sollte auf einer Länge von 2.764 m saniert werden. Im Jahr 2016 wurde seitens der Regierung der Oberpfalz hierzu mitgeteilt, dass die Maßnahme grundsätzlich nach Art. 2 BayGVFG förderfähig ist.

Die Stadt Berching als auch die Gemeinde Deining teilten im Herbst 2016 den Wunsch mit, dass entlang der Kreisstraße NM 13 zwischen Waltersberg und der Staatsstraße St 2251 ein Geh- und Radweg im Zuge der Straßenbaumaßnahme errichtet werden soll.

Die Verkehrsbelastung der NM 13 ist mit rund 300 Fahrzeugen pro Tag (Verkehrszählung 2015) als sehr gering anzusehen. Bei eigenen Zählungen der Gemeinde Deining wurden im Bereich von Döllwang 511 Fahrzeugbewegungen registriert. Von der Stadt Berching wurden sowohl im südlichen als auch im nördlichen Abschnitt der Kreisstraße NM 13 automatisierte Zählungen durchgeführt. Hierbei wurden im März dieses Jahres Verkehrsspitzen in Höhe von 667 bzw. 728 Fahrzeuge pro Tag gezählt.

Selbst bei den nachträglich ermittelten Zahlen bewegen wir uns im unteren Bereich der üblichen Verkehrsbelastung auf Kreisstraßen.

Aufgrund der komplexen Situation hinsichtlich Geografie, Geologie und Naturschutz im Bereich der Trasse für die geplante Errichtung des Geh- und Radweges wurde, damit eine Grundlage für weitere Erhebungen vorhanden ist, eine Vorplanung vom Ingenieurbüro Dotzer GmbH aus Neumarkt erstellt.

Bedingt durch die stark wechselnde Topografie im Talraum der Kleinen Laaber als auch des anstehenden Baugrundes sind im Bereich der Trasse vermehrt Ingenieurbauwerke, wie z. B. Brücken, Stützmauern, erforderlich. Hierdurch müssen überdurchschnittliche Bau- und Nebenkosten für die Maßnahme kalkuliert werden.

Mit Datum vom 01.02.2018 wurde eine naturschutzfachliche Vorbeurteilung der geplanten Trasse vom Büro TEAM 4 aus Nürnberg vorgelegt. Zusammenfassend bewerten die Planer das Vorhaben aus naturschutzfachlicher Sicht sehr kritisch.

Bei einer baulichen Umsetzung des Geh- und Radweges auf der rund 7,5 km langen selbständigen Trasse sind nachhaltige Eingriffe in hochwertige Biotop, geschützte Flächen sowie auf FFH-Lebensraumtypen unvermeidbar.

Sollte an weiteren Planungen festgehalten werden, müssen weitere Untersuchungen, wie z. B. eine FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP), spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) usw. erfolgen. Deren Ergebnisse und die Folgen hieraus sind derzeit aber völlig ungewiss.

Die Untere Naturschutzbehörde im Hause als auch die Obere Naturschutzbehörde bei der Regierung der Oberpfalz haben sich jeweils negativ zum Projekt des Geh- und Radweges geäußert.

TOP A 6



LANDKREIS
NEUMARKT

TOP A 6

